

Documedis[®] : Höhere Patientensicherheit



Die Digitalisierung ermöglicht neue, innovative Wege zur Steigerung der Patientensicherheit. Die eMedikationslösung Documedis® von HCI Solutions erhöht die Transparenz bei der Abgabe von Medikamenten, verbessert die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leistungserbringern und verhindert damit Medikationsfehler. Mit Documedis® leistet Galenica einen wichtigen Beitrag zu einem sicheren und effizienten Schweizer Gesundheitswesen.

Medikationsfehler führen in der Schweiz jährlich zu 1'500–3'000 Todesfällen und verursachen hohe zusätzliche Gesundheitskosten¹⁾. Als medizinischer Dienstleister ist es oft schwierig, alle Wechsel- und Nebenwirkungen der angewandten Medikamente im Blick zu behalten. «Die Fachinformationen der verschiedenen Arzneimittel beinhalten zwar all diese Informationen. Aber die Zeit, um die langen Texte vertieft zu lesen, fehlt», erklärt Ulrich Schaefer, Leiter HCI Solutions. Und er fügt hinzu: «Patienten werden immer häufiger durch mehrere verschiedene Leistungserbringer versorgt. Neben dem Hausarzt hat der Patient auch noch verschiedene Spezialärzte, das Pflegepersonal, den Apotheker

oder einen Spitalarzt, die sich um sein Wohl kümmern. Probleme entstehen deshalb oft an den Schnittstellen. Aufgrund der Anzahl an Leistungserbringern und Medikamenten benötigt auch das Erfassen und Vervollständigen von Patienten- und Arzneimitteldaten einen immer höheren Zeitaufwand. Vor diesem Hintergrund hat HCI Solutions das Software-Modul Documedis® entwickelt.»

Lebensrettende Warnsymbole

Ein fiktives Beispiel zeigt den konkreten Nutzen von Documedis® für Arzt und Patienten auf: Die 54-jährige Petra Müller leidet seit ihrer Kindheit an einer Penicillin-Allergie. Als sie plötzlich an einer starken Bronchitis erkrankt, wird sie notfallmässig ins Spital eingeliefert. Der Arzt will ihr ein fiebersenkendes Medikament sowie ein Penicillin-Antibiotikum verschreiben. Er erfasst beide im elektronischen Patientendossier des Krankenhausinformationssystems, das den Clinical Decision Support Check (CDS-Check) von Documedis® aufruft (siehe Grafik unten). Die Patientenmerkmale werden mit dem Medikament abgeglichen und Grenzwertüberschreitungen sowie andere Warnungen in Form von Warnsymbolen angezeigt. Der behandelnde Arzt sieht sofort, dass die Patientin an einer Penicillin-Allergie leidet und deshalb das vorgesehene Antibiotikum kontraindiziert und gesundheitsschädigend für sie ist. So können Medikationsfehler und negative gesundheitliche Folgen verhindert werden. Das Documedis® CDS-Check-Tool soll ab 2018 als das schweizweit erste zertifizierte System auf dem Schweizer Gesundheitsmarkt angeboten werden.

¹⁾ OECD-Ländervergleich der vermeidbaren Mortalität, Gay, J. G. et al.

Übersicht aller Documedis® CDS-Checks

Der Clinical Decision Support Check (CDS-Check) ist ein Set von 13 Checks, welche die eingesetzte oder geplante Medikation des Patienten rasch und effizient überprüfen.



Wirkstoff-
Allergie



Hilfsstoff-
Allergie



Doping



Dosierung



Doppelmedikation



Fortgeschrittenes
Alter



Führen von
Fahrzeugen



Leberinsuffizienz



Nahrungsmittel-
Interaktion



Niereninsuffizienz



Reproduktion



Arzneimittel-
Interaktion



Flycycle-CH
(nur H+)

Verschiedene Leistungserbringer – ein Medikationsplan

«Documedis® hilft dem Arzt, einfach und rasch einen Überblick über die wichtigsten Risiken bei seinem Patienten zu gewinnen, und erleichtert ihm die Wahl der richtigen Arzneimitteltherapie. Medikationsfehler wie beispielsweise Überdosierung, Unverträglichkeit oder gefährliche Wechselwirkungen können dadurch verhindert werden», erläutert Regina Andenmatten, Leiterin Medical Data bei HCI Solutions. Documedis® kann in Spitälern, Arztpraxen, Heimen, der Spitex, Apotheken oder auch in Blisterzentren eingesetzt werden und trägt so zur Vernetzung dieser Akteure bei. Das Software-Modul ist auf die Bedürfnisse des Gesundheitsmarkts ausgerichtet und kann in bestehende lokale IT-Systeme integriert werden. Überdies gibt es Documedis® auch als Webapplikation für Tablets.

Mithilfe von Documedis® kann zudem ein elektronischer Medikationsplan (eMediplan, siehe Grafik unten) erstellt, ausgedruckt und dem Patienten mitgegeben werden. Dieser eMediplan fasst sämtliche medikationsrelevanten Daten des Patienten zusammen und kann bei jeder weiteren Behandlung anhand des QR-Codes eingelesen und ergänzt werden, ohne dass die Daten irgendwo zentral gespeichert werden müssen.

Ulrich Schaefer weist darauf hin, dass dank Documedis® die Zusammenarbeit der verschiedenen Leistungserbringer verbessert und die Effizienz an den Schnittstellen erhöht werden kann. Er beschreibt ein Beispiel eines älteren Patienten im Altersheim: «Der Patient leidet an einem Hautausschlag und sucht einen Spezialisten auf. Dieser verschreibt ihm ein Medikament. Das Altersheimpersonal erfasst das Medikament in der Heim-Software, in der alle Medikamente des Patienten eingetragen sind, und leitet den Medikationsplan an die Apotheke weiter. Die Apothekerin braucht nur

eMediplan

Der eMediplan fasst die gesamte, aktuelle Medikation eines Patienten übersichtlich zusammen. Der Patient sieht auf einen Blick, welche Medikamente er in welcher Menge, zu welchem Zeitpunkt und für wie lange einnehmen muss. Der QR-Code erlaubt es Gesundheitsfachpersonen, die Informationen des eMediplan zu scannen und so ohne Zusatzaufwand ins eigene Informationssystem zu übernehmen.



Letzter Stand: 25.08.2017 09:34

Medikament	Morgen	Mittag	Abend	zur Nacht	Einheit	Art der Medikation	Von bis u. mit	Anleitung	Grund	Verordnet durch
CIPROXIN Lacktbl 500 mg Ciprofloxacin	1	-	1	-	Stück	täglich	25.08.2017 03.09.2017	nach dem Essen	Infektion	Dr. Hans Kauf, Bern
CO-DIOVAN Filmtbl 160/12.5 mg Valsartan, Hydrochlorothiazid	1	-	-	-	Stück	täglich			Bluthochdruck	Dr. Eric Dubois, Genf
SORTIS Filmtbl 20 mg Atorvastatin	-	-	1	-	Stück	täglich			Cholesterinsenker	Dr. Eric Dubois, Genf
SERESTA Tabl 15 mg Oxazepam	-	-	-	1	Stück	täglich			Beruhigung	Dr. Eric Dubois, Genf

Reservemedikation

PANADOL S Filmtbl 500 mg Paracetamol	siehe Anleitung							bis zu max. 4 Mal täglich 1 Tablette einnehmen	Schmerzen	Selbstmedikation
---	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	-----------	------------------

Bemerkung :

Fiktives Beispiel eines eMediplans

den QR-Code des Medikationsplans einzuscannen und erhält sofort alle relevanten Informationen zur Überprüfung der Medikation. Ausserdem besteht die Möglichkeit, den Auftrag an ein Blisterzentrum, zum Beispiel Medifilm, weiterzugeben, das die Medikamente patientengerecht verpackt.»

Ärzte können zudem direkt aus Documedis® ein elektronisches Rezept (eRezept) erstellen, versenden oder ausdrucken. Die Patienten- und Arzneimittelinformationen werden automatisch aus dem eMediplan übernommen. Das eRezept vereinfacht die Erfassung von Medikamenten in der Apotheke und erhöht auch hier die Patientensicherheit. Unlesbare Rezepte oder Übertragungsfehler gehören der Vergangenheit an. Zudem ist Documedis® in Triapharm®, der Managementsoftwarelösung von Galenica für Apotheken, integriert.

Praktiker ziehen positives Fazit

Med. pract. Alexander von Kameke, Facharzt für Pharmazeutische Medizin am Kantonsspital St. Gallen, nahm bereits am Pilotprojekt teil. Er ist überzeugt: «Der Documedis® CDS-Check wird in den neun Spitälern der vier Spitalregionen sowie in der Geriatrischen Klinik St. Gallen zum Einsatz kommen. Dann können Arzneimittelverordnungen bereits während der Erfassung überprüft werden. Durch die Einführung einheitlicher Arzneimittelstammdaten sowie des Documedis® CDS-Checks wird die Medikamenten-Therapiesicherheit nachhaltig erhöht und damit ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Versorgung der Patienten geleistet.»

Weiterer Schritt in Richtung eHealth

Mit Blick in die Zukunft meint Regina Andenmatten: «In den nächsten Jahren werden wir die Funktionalität des Software-Moduls weiter ausbauen und die Gesundheitsinformationen des Patienten mit zusätzlichen Elementen, wie beispielsweise dem Risiko Diabetes, erweitern.» Documedis® ist ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung des Schweizer Gesundheitswesens und unterstützt die Vision von eHealth Schweiz 2.0. Diese will das Gesundheitssystem mithilfe digitaler Lösungen qualitativ besser, sicherer und effizienter gestalten. «Mit unseren einfachen, intelligenten und vernetzten Lösungen leisten wir einen wesentlichen Beitrag dazu», resümiert Ulrich Schaefer.



Datenschutz genießt höchste Priorität

Die Bedeutung des Datenschutzes wird bei der Konzeption von Informatiksystemen immer wichtiger. Im Gesundheitswesen sind insbesondere die Patientendaten besonders schützenswert. Darum wurde im Projekt Documedis® von Anfang an darauf geachtet, höchste Sicherheitsstandards einzuhalten. Sämtlicher Datenverkehr verwendet zum Beispiel verschlüsselte Verbindungen nach aktuellsten Industriestandards. Ebenfalls wird darauf geachtet, die Daten möglichst zu anonymisieren und nirgends abzuspeichern. Als Informatikplattform dient dabei die zuverlässige und umfassend abgesicherte IT-Infrastruktur von Galexis im Rechenzentrum in Niederbipp (Kanton Bern).